Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 14

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besteht darin, die in der Abluft enthaltene Wärme mittels eines zwischen Zu- und Abluft eingefügten Luft-Luft-Wärmetauschers möglichst weitgehend zurückzugewinnen, so dass die verbleibende und noch aufzubringende Wärme sich auf etwa 35 bis 40 % verringern lässt. Mit dem Einbau eines solchen Austauschers wird es dann möglich, die Betriebskosten auf ein entsprechend tiefes und damit tragbares Mass abzusenken. Eine so ausgerüstete Ventilation kann dann so oft gebraucht werden, wie es ihr Bedarf erfordert, ohne dass die Betriebskosten zu gross ausfallen. Baulich äussert sich der nunmehr verkleinerte Wärmebedarf in der Weise, dass sowohl die Kessel- und die Kälteanlagen als auch die Brennstofflager ebenfalls entsprechend kleiner werden und dieser Minderaufwand als Beitrag für die Anschaffung eines Wärmeaustauschers verwendet werden kann.

Weitblickende Bauherren und Architekten verlangen bei Lüftungsprojekten immer häufiger die Einplanung solcher Wärmetauscher mit dem Ziel, in Zukunft das Risiko zu hoher Betriebskosten oder einer Stillegung zum vornherein auszuschalten. Eine solche Energierückgewinnung kann – bei rechtzeitiger Einplanung – praktisch in jede Lüftungs- oder Klimaanlage als Zusatzgerät eingebaut werden (Ventilationen für Cafés, Schwimmbäder, Krankenhäuser, Labors, Bürogebäude, Kinos, Druckereien, Textilfabriken usw.). Messungen haben bestätigt, dass die Erwartungen auf Wirtschaftlichkeit und langer Ausnutzungsmöglichkeit bei geeigneter Wahl des Austauschers erfüllt werden.

Die Konstruktion geeigneter Luft-Luft-Wärmeaustauscher erfordert besondere Erfahrung. Besonders zu beachtende Gesichtspunkte sind: Sicherheit gegen Korrosion und elektrolythische Wirkungen, d. h. gegen vorzeitige Zerstörung der Tauschflächen, Dichtheit gegen Übertritt von Abluft auf die Zuluftseite (wesentlich für Spital- und Laborlüftungen usw.), Schutz gegen Einfrieren bei Frost, einfache und rasch wirksame Reinigungsmöglichkeit mit geeigneten Lösungsmitteln (schmutzlösende Seifen, fettlösende Mittel, bakterientötende Desinfektionsmittel usw.). Die Praxis hat gezeigt, dass keramische Konstruktionsmaterialien für den Austauscherbau im allgemeinen besser geeignet sind als Metalle, indem sie die Bedingungen von Natur aus eher erfüllen können, welche an einen auf lange Sicht brauchbaren Apparat gestellt werden müssen.

Adresse des Verfassers: *F. Fröhlich,* dipl. Ing. ETH, Im Eggli, Neubau 1757, 9053 Teufen AR.

Umschau

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Zum Direktor der mit der ETHZ verbundenen *EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz)* und zugleich als o. Professor für Gewässerschutz an der ETHZ ist Dr. *Werner Stumm,* von Horgen, geboren 1924, gewählt worden. Er tritt sein Amt als Nachfolger von Prof. Dr. *Otto Jaag* am 1. Oktober 1970 an. Prof. Stumm schloss sein Chemiestudium an der Universität Zürich ab und war dann während mehrerer Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der chemischen Abteilung der EAWAG. In der Folge bildete er sich an der Harvard University, Cambridge, Mass., weiter aus und wurde an dieser Lehranstalt zum Assistant Professor (1956) und zum Associate Professor (1961) ernannt. Seit 1965 ist er ordentlicher Professor für angewandte Chemie an der Harvard Universität, die ihm den Titel «Master of Arts» ehrenhalber verliehen hat. Als Mitglied des amerikanischen Ausschusses der internationalen Vereinigung für Gewässerschutzforschung vertrat er das Gastland wiederholt als Vortragsdelegierter an internationalen Tagungen. — Ferner hat der Bundesrat beschlossen, an der ETH-Zürich eine ausserordentliche Professur für Abfallbeseitigung zu errichten und den bisherigen Lehrbeauftragten für dieses Gebiet, Dr. sc. nat. *Rudolf Braun,* geboren 1920, von Lenzburg, Leiter der Abteilung für Müllforschung und -beratung an der EAWAG, zum Extraordinarius zu wählen. — Dr. sc. techn. *Hans Sticher,* von Hochdorf LU, hat sich auf den Beginn des Sommersemesters 1970 an der Abteilung für Freifächer für das Gebiet «Bodenkunde» als Privatdozent habilitiert. — Dr. sc. techn. *Urs P. Wild,* von Gossau ZH, hat sich auf den Beginn des Sommersemesters 1970 an der Abteilung für Freifächer für das Gebiet «Physikalische Chemie, insbesondere Kurzzeitphotochemie und -Spektroskopie» als Privatdozent habilitiert. — Nach dem Rücktritt von Prof. G. Schnitter, ist die Direktion der *VAWE (Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau)* aufgeteilt wie folgt: *Hans-Jürgen Lang,* Professor für Grundbau und Bodenmechanik ist Direktor der Erdbau-Abteilung, und Dr. *Daniel Vischer,* Professor für Wasserbau, ist Direktor der Hydraulischen Abteilung und der Abteilung für Hydrologie und Glaziologie. Prof. Lang ist unsern Lesern von H. 50 von 1968, S. 904, bereits vorgestellt worden. Prof. Dr. Vischer wurde 1932 als Bürger von Basel in Lausanne geboren. Er diplomierte 1956 bei Prof. Schnitter an der ETHZ und begab sich dann in das Flussbaulaboratorium der Technischen Universität Karlsruhe. Dort promovierte er 1958 bei Prof. Wittmann mit einer Arbeit über hydraulische Verluste in Verzweigungen von Druckleitungen. Seit Ende 1957 stand er im Dienst der Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG in Baden und behandelte zahlreiche Aufgaben des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft. Einen Höhepunkt seiner Tätigkeit im Inland bildete wohl die Projekt- und Oberbauleitung des Aarekraftwerkes Flumenthal. Daneben befasste sich Prof. Vischer mit verschiedenen Projekten anderer Kraftwerke, wie dem Reusskraftwerk Bremgarten-Zufikon als Bestandteil des Mehrzweckprojektes zur Melioration der Reussebene, und mit Studien für Binnenschiffahrtsstrassen und für Flusswasserkühlungen von Kernkraftwerken. Die vornehmlich im Mittelland gelegenen Objekte erforderten durchwegs eine eingehende Prüfung der Grundwasserverhältnisse und eine rege Auseinandersetzung mit Fragen des Natur- und Heimatschutzes. Im Zuge verschiedener Erneuerungen bei bestehenden Kraftwerken wurde er mit den Betriebserfahrungen im Kampf mit Kolk- und Verlandungsschäden, mit Eis und Geschwemmsel, mit den Tücken der Durchflussregulierung usw. vertraut. Im Ausland beteiligte sich Dr. Vischer an der Bearbeitung wasserwirtschaftlicher Rahmenpläne in Entwicklungsländern (so u. a. für eine Wasserkraft- und Bewässerungsstudie der UNO in Panama und Wasserhaushalt in der Dominikanischen Republik. 1969 wurde Dr. Vischer zum Oberingenieur ernannt und leitete seitdem eine Abteilung für Studien und Spezialbauwerke wie Talsperren usw.

DK 378.962

Wettbewerbe

Thurgauische Kantonsschule Romanshorn (SBZ 1969, H. 40, S. 813). Die Projekte sind ein einem der neuen Pavillons der Kantonsschule wie folgt ausgestellt: Samstag und Sonntag 4., 5., 11. und 12. April von 10 bis 12 und 14 bis 18 h; Montag, den 6. bis Freitag, den 10. April, von 17 bis 21 h. Das Ergebnis folgt nächste Woche.

Centro postale regionale in Bellinzona (SBZ 1969, H. 36, S. 684). Die Ausstellung der eingereichten Entwürfe in der Aula Magna des Schulhauses Nord, Bellinzona, dauert von Samstag, 4. bis Samstag, 11. April, werktags 14 bis 17 h, mittwochs auch 20 bis 22 h und samstags auch 10 bis 12 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Neugestaltung des Sanierungsgebietes «Altstadt Karlsruhe». Hierfür eröffnet die Stadt Karlsruhe einen Ideenwettbewerb. Das Wettbewerbsergebnis soll Grundlage für die Ausarbeitung eines Bebauungsplans sein. Der Veranstalter ist bestrebt, zur weiteren Bearbeitung der Gesamtaufgabe oder von Teilaufgaben einen oder mehrere Verfasser von ausgezeichneten Arbeiten hinzuzuziehen. Die Ausschreibung erfolgt im Einverständnis mit der Union Internationale des Architectes (UIA), Paris. Teilnahmeberechtigt sind a) alle Architekten und Städteplaner, die in Europa ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder die Staatsangehörigkeit eines europäischen Staates besitzen; b) Architekturstudenten, die an einer in Europa gelegenen Hochschule (Universität) eingeschrieben sind oder die Staatsangehörigkeit eines europäischen Staates besitzen. Fachleute im *Preisgericht* sind: J. B. Bakema, Rotterdam, A. L. Burckhardt, Sozioplaner, Basel, J. Chmielewski, Warschau, W. M. Förderer, Schaffhausen, K. H. Schaechterle, Verkehrsplaner, München, Th. Sieverts, Berlin, O. M. Ungers, Ithaca N. Y. (USA). Es wurden acht Ersatzmitglieder bestimmt, ferner ohne Stimmrecht vier Experten und acht Vertreter der zuständigen Bundes-, Landes- und Karlsruher Stadtbehörden.

Die Gesamtpreissumme beträgt 300 000 DM. Zusätzlich stehen 60 000 DM für Anerkennungsprämien zur Verfügung. *Abgabetermin* der Wettbewerbsarbeiten ist der 15. November. Eine Informationsbroschüre des Wettbewerbs samt Registrierungskarte (Anmeldung) kann bezogen werden beim Sekretariat «Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb», Karlsruhe 1970, Rathaus, Stadtplanungsamt, D-7500 Karlsruhe. Die Wettbewerbsunterlagen werden ab 15. Mai abgegeben gegen eine Schutzgebühr (Depot) von 100 DM bzw. 50 DM.

Ankündigungen

Gewerbemuseum Basel

Noch bis am 10. Mai 1970 ist im Gewerbemuseum Basel (Spalenvorstadt 2) eine Ausstellung «London», Photographien von *Rolf Frei,* zu besichtigen.

Kunsthaus Zürich

Das Zürcher Kunsthaus zeigt bis am 10. Mai 1970 eine Ausstellung mit Werken von *Wilfried Moser.* Seit Wilfried Mosers letzter grösseren Werkschau in der Schweiz sind sechs Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich der Künstler mehr und mehr dreidimensionalem Schaffen zugewandt. In konsequenter Weiterbildung der bewegten Strukturen seiner Gemälde hat Moser begehbare Plastiken geschaffen, die farbig bemalt ihre Herkunft aus dem malerischen Werk des Künstlers keineswegs verleugnen. Labyrinthhafte Unübersichtlichkeit kontrastiert mit lautstarker Farbigkeit; die Atmosphäre der Grossstadt wird dem Betrachter von Mosers Werken in ihrer verwirrenden Gegensätzlichkeit bewusst.

Ausbildungskurs «Technik des rationellen Lesens»

Dieser dreitägige Kurs wird zweimal durchgeführt: 1. Kurs 14., 21. und 28. April, 2. Kurs 1., 8. und 15. September 1970. Kursleiter ist H. Baer, Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich. Der Kurs richtet sich an Personen aller Berufe und Stufen. Anmeldung für beide Kurse bis 4. April an den Veranstalter, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach, 8028 Zürich, Tel. 051 / 47 08 00, intern 34.

Kurs der Schweiz. Vereinigung für Dokumentation

Die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (SVD) führt in diesem Frühjahr einen dreiteiligen Instruktionskurs für Mitarbeiter betrieblicher Dokumentationsstellen und Fachbibliotheken durch. Termine: 1. Teil vom 28. April bis 1. Mai; 2. Teil vom 12. bis 15. Mai; 3. Teil vom 26. bis 29. Mai. Kursort: Genossenschaftliches Seminar der Coop Schweiz, Seminarstrasse, Muttenz.

Methode des Kurses: Referate (rund 40 von 80 Kursstunden) geben einen Überblick über die Aufgaben und Arbeitsmethoden der Dokumentation. In Gruppenübungen und Diskussionen, bei Vorführungen von Arbeitsmitteln und Besichtigungen von Dokumentationsstellen erarbeiteten sich die Teilnehmer selbst in aktiver Weise genügende Grundlagen zur selbständigen Lösung einfacher betrieblicher Dokumentationsaufgaben.

Anmeldung bis 10. April. Teilnahmegebühren: 375 Fr. für SVD-Mitglieder, 450 Fr. für Nichtmitglieder. Weitere Auskünfte erteilt das Kurssekretariat, Frl. H. Baumann, Coop Schweiz, Bibliothek und Dokumentation, Postfach 1285, 4002 Basel, Telephon 061 / 35 50 50, intern 344.

Tagung «Die Überfremdungsinitiative und ihre Folgen», Zürich

Die hier bereits angekündigte Instruktionstagung der Studiengesellschaft für Personalfragen (SBZ 1970, H. 10, S. 217) findet am 16. April 1970 im Stadthof 11, Thurgauerstrasse 7, Zürich, statt. Beginn 14.15 h. Tagungskosten 40 Fr. einschliesslich Instruktionsunterlagen und Erfrischung während der Pause. Anmeldung bis 10. April an das Sekretariat der Studiengesellschaft für Personalfragen, Löwenstrasse 17, 8001 Zürich.

Studienreise nach Skandinavien für Architekten und Baufachleute

Die vom *Dänischen Institut,* Zürich, 1968 organisierte Studienreise hat unter der ausgezeichneten Führung von Dr. *Hans Joakim Schultz* einen sehr interessanten und vielseitig anregenden Verlauf genommen. Wir haben uns deshalb dafür verwendet, dass eine ähnliche Reise vom *1. bis 10. Juni* wiederholt wird. Das Programm schliesst wiederum eine Fülle baulich, künstlerisch und kulturell bedeutsamer Besichtigungen ein und bietet auch landschaftlich genussvolle Eindrücke.

Reiseplan

Hinflug (Montag, 1. Juni, frühmorgens ab Kloten) mit SAS-Kurs über Kopenhagen nach Tirstrup in Jütland. Besichtigungen in Aarhus und Aalborg. Anderntags Fahrt durch den neuen Limfiord-Tunnel und quer durch das nördlichste Jütland nach dem Fischereihafen Skagen. Mit Schiff nach Oslo. Mittwoch Oslo und Umgebung, Schiffsreise nach Kopenhagen. 4. Juni Kopenhagen und Umgebung. Freitag (Nationaltag) Fahrt durch Nordseeland. Abendbesuch im Tivoli (Kopenhagen). Samstag, 6. Juni, SAS-Flug nach Stockholm und samstags Besichtigungen in der Umgebung von Stockholm. Abendflug nach Helsinki. Montag, 8. Juni, Helsinki und Gartenstadt Tapiola. Dienstag Fahrt mit Autocar und mit dem Schiff entlang der Silberlinie nach Tampere, zurück nach Helsinki. Mittwoch, 10. Juni freier Tag in Helsinki und Rückflug (Ankunft in Kloten 20.40 h). Der Rückflug kann auch einzeln (evtl. mit Zwischenaufenthalten) erfolgen.

Neben kunst- und kulturhistorischen Stätten gibt die Reise einen Überblick des aktuellen bedeutenden Bauens in Skandinavien. Es werden besichtigt in *Dänemark:* Gymnasium und Studien- und Tagungscenter «Scanticon» der dänischen Ingenieur- und Ärzteverbände in Aarhus; Kunstmuseum in Aalborg; neues Rathaus und Hotel in Skagen; Zentrum Rödovre, Schwimmhalle Gentofte, Lehrerseminar Blaagaard; Tagungsgebäude und Hochschule der Entwicklungshilfe in Holte, Sportanlage Bagsvaerd, Danish Design in Kopenhagen u. a.; in *Norwegen:* Kunst- und Kulturcenter Hövikodden, Terrassensiedlung Ullernåsen, Edvard Munch Museum, Holz-Center ETA, St. Halvard-Kirche u. a.; in *Schweden:* Stadtplanung und Satellitenstädte von Stockholm; IBM-Forschungscenter und Neubauten Technische Hochschule in Lidingö; Studentensiedlungen, neue Stadtteile Nasbydal, Grindtorp, Skärholmen-City u. a.; in *Finnland:* Stadttheater Helsinki, Administrationsgebäude des finnischen Radios, Kirche Kannelmäen, neue Bauten in Tapiola; Kaleva-Kirche in Tampere u. a.

Die *Kosten* betragen pro Person rund 1450 Fr. mit Flugreise und alles inbegriffen (Schlafkabinen 1. Klasse). Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl auf etwa 25 beschränkt werden. Das ausführliche *Programm* samt Beilagen ist erhältlich beim Dänischen Institut, Gotthardstrasse 21, 8002 Zürich (Tel. 051 / 25 28 44), wo auch weitere Auskünfte erteilt werden. Frühzeitige Anmeldung ist erwünscht. *G. R.*

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 051 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich